



Deutschland verstärkt seine Solidarität mit Kuba

Von Sergio Alejandro Guerra Fernández, Siempre con Cuba. Fotos: Karoly Emerson



Die Verpflichtung, die Solidarität mit Kuba in Deutschland weiter zu stärken, und der Dank an die deutschen Freunde für ihren Beitrag zum Kampf um die Freiheit der kubanischen Fünf standen am vergangenen Mittwoch im Zentrum des Meinungs austauschs zwischen der Bundestagsabgeordneten Azize Tank und ihrem Ehemann, dem bekannten Juristen Eberhard Schultz, mit dem Helden der Republik Kuba Fernando González Llort, Vizepräsident des Kubanischen Instituts für die Freundschaft zu den Völkern (ICAP), in dem die Begegnung stattfand.

Die soziale Aktivistin ging auf den ständigen Kampf für die Aufhebung der Wirtschaftsblockade der Vereinigten Staaten gegen die Insel sowie zur Schließung des illegalen Marinestützpunkts in Guantánamo ein, zwei Prioritäten der internationalen Solidaritätsbewegung für Kuba.



Fernando González Llort, einer der kubanischen Fünf, betonte seinerseits, dass es sehr wichtig ist, den internationalen Kampf mit Schwerpunkt auf neuen Arbeitsleitlinien fortzusetzen, sowie die weltweite Erfordernis, die tödliche Wirtschaftsblockade aufzuheben, die die USA seit mehr als 50 Jahren gegen Kuba verhängen.

Er bat ausdrücklich darum, dass die Energie, die die Freunde in der ganzen Welt für die Befreiung der kubanischen Fünf und die Verbreitung dieses humanen Anliegens aufgewandt hätten, in Zukunft in der Solidarität mit Kuba und in der Unterstützung der von der Insel vertretenen gerechten Sachen

ihre Fortsetzung findet.

Der Held der Republik Kuba dankte den Besuchern im Namen der kubanischen Fünf und ihrer Angehörigen für ihren Beitrag zu diesem Kampf und für die vorbehaltlose Hilfe während vieler Jahre.

Anschließend erläuterte Eberhard Schultz, der gemeinsam mit Azize Tank Gründer der humanitären Eberhard-Schultz-Stiftung ist, die für die Kampagne für die kubanischen Fünf unternommenen Anstrengungen, erinnerte an einige Anekdoten und äußerte seine Genugtuung angesichts der Rückkehr der Terrorismusbekämpfer Gerardo Hernández, Antonio Guerrero und Ramón Labañino in ihre Heimat, in der sie sich wieder mit den bereits zuvor zurückgekehrten Brüdern Fernando und René González vereinten.

Schließlich bedankten sich die beiden Aktivisten für die Gastfreundschaft und zeigten sich sehr bewegt darüber, dass mit der Rückkehr der kubanischen Helden die Gerechtigkeit über den Hass gesiegt hat, und versicherten, dass der Kampf gegen die Blockade und dafür, dass Kuba auch weiterhin ein freies und souveränes Land bleibe, von Deutschland aus fortgesetzt werde.